

Die große Leere

Sie steht vor der Türe. An einem jener Tage. Sie hat schon gestern angeklopft, du wolltest nicht öffnen? Denn noch ist sie unsichtbar, noch ist sie ein Hauch. Unvermutet und überraschend hat sie sich angekündigt. Immer wieder dasselbe; du lässt sie warten? Du weißt doch, sie wird nicht gehen, sie lässt sich nicht aufhalten. Sie dringt durch die Ritzen, sie schleicht durch in dein Herz, unaufdringlich, doch präsent, spürbar bis in jede Faser.

Ich kenne sie auch. Sie hat einen Namen und ist ein wandelbares Wesen. Sie kann alles. Von fürchterlich bis wunderschön. Nie formt sie ein Wort mit ihren Lippen, nie höre ich einen Ton aus ihrem Mund. Ich spüre ihre Augen auf mir, sie berührt mich und bewegt sich dennoch kein bisschen. Doch folgt sie mir auf Schritt und Tritt. Und doch tönt etwas, ist sie in meiner Nähe. Selten zeigt sie sich in Konturen, in Farben, in Form. Immer ist sie ein Schimmern, ein Tönen, ein Blick.

Draußen vor der Türe, an diesen Tagen, nebelhaft und durchsichtig, ein zartes, aber dunkles grau. Ich weiß dann, ich muss sie hereinbitten. Ich warte noch ein wenig. Warum? Ein Hauch von Kälte und Dumpfheit wird sie begleiten. Sie wird sich zeigen, und heute ist sie nicht schön. Warum? Warum heute? Ich hatte andere Pläne.

Ich habe es gelernt in den Jahren, ich öffne die Türe. Meine Pläne, ich werfe sie über den Haufen. Traurigkeit gemischt mit Wut und Langeweile, das Grau wird dichter, dunkle Augen folgen mir auf Schritt und Tritt, INCHENA. Stille. So viel Bedürftigkeit. Ich versuche es nochmal...meine Pläne... INCHENA berührt mich. Ich sehe sie an, ihre Augen beginnen zu schimmern, sie gewinnt an Konturen, wirkt zart und zerbrechlich heute. Ich lade sie ein zu mir aufs Sofa. Ich nehme ihre Hand und ich höre ein Seufzen, irgendwo. Ein leises Atmen, ihre Hand wird warm. Ich decke uns zu, sie schließt ihre Augen, ein Lächeln vermeine ich zu sehen, oder ist es ein Spüren? Ich falle mit ihr aus der Zeit. Ich schlafe ein, ich weiß sie an meiner Seite. Wie lange? Solange es dauert.

Irgendwann werde ich aufwachen. Sie wird gegangen sein.

Bestimmt hat sie etwas dagelassen. Das macht sie immer.

Ein Hauch von grünem Seidengefühl zieht in der Sonne an meinem Fenster vorbei.